

## Bern

# Winzer entdecken die Bundesstadt als Weinbaugebiet

Der Weinanbau kehrt in die Stadt Bern zurück. Ab Mai verwandelt sich der Wyssloch-Hang hinter dem Zentrum Paul Klee in einen Rebberg.

Liliane Manzanedo

Immer nah beinander und etwas ängstlich zieht eine Herde von weissen und schwarzen Skuddenschafen an Matthias Rindisbacher und Hugo Sigris vorbei und machen es sich auf einem schattigen Plätzchen beim Wyssloch gemütlich. Die Sonnenstrahlen fallen ungebremst auf den Hang und erhitzen Boden und Gemüter. Nur die regelmässigen und noch kühlen Windstösse lassen das Verweilen Mitten auf dem Feld erträglich sein. Mit seiner Südostorientierung geniesst der Hang eine optimale Sonneneinstrahlung und Durchlüftung, was ihn für den Rebbau besonders geeignet macht.

Der Winzer und Architekt Rindisbacher und der hobbyrebbauer Sigris haben dieses Potenzial bereits vor einigen Jahren erkannt. Es hat sie dazu bewogen, zusammen mit den Architekten

## «Wer diese Passion hat, hält ständig Ausschau nach Anbaufläche.»

Matthias Rindisbacher

Silvio Ragaz und Maurus Schifferli das Projekt «Vin de Berne» ins Leben zu rufen. Die vier Initianten verstehen sich als «Interessengemeinschaft», die mit ihrem Projekt eine Revitalisierung der Weinkultur in der Stadt Bern anstreben. Jeder von ihnen übernimmt seinen Teil bei der Realisierung des Projekts. Obwohl Filmemacher Sigris hobbymässig etwa 70 Rebstöcke in der Lorraine pflegt, fühlt er sich dennoch zu einer anderen Aufgabe, fernab des eigentlichen Rebbaus, berufen: Er werde mit einem Dokumentarfilm über den neuen Stadtberner Rebgarten zum Projekt beitragen, sagt er.

### Weinbau in Städten ist nicht selten

Auf der Wiese beim Wyssloch finden die Schafe genügend zu fressen und werden in Zukunft eine wichtige Aufgabe erfüllen: «Sie übernehmen die Mäharbeiten auf unserer Rebanlage», sagt Rindisbacher und zeigt dabei auf die rot-weissen Holzpfosten, welche die künftige 13 000 Quadratmeter grosse Weinfläche abstecken. Das Land hat der Stadtberner Architekt von der Familie Thormann für 25 Jahre gepachtet und vom Amt für Landwirtschaft und Natur eine Pflanzbewilligung erhalten. Hier werden im Mai etwa 7000 Rebstöcke gepflanzt, welche in vier Jahren zur Vollernte bereit sind und dann von Rindisbacher in seiner Weinkellerei im Kirchfeld-Quartier zu rund 8000 Flaschen Wein verarbeitet werden.

Für ihn ist es schon seit längerem mehr als nur ein Hobby. Seit 2004 zeichnet er nicht mehr nur Pläne, sondern keltert, in der «Weinmanufaktur Bern» jährlich rund 10 000 Flaschen Wein aus Eigenanbau in Seftigen und im Tessin. Was auf Stadtberner Boden gedeiht, wird also auch auf Stadtberner Boden verarbeitet: Lokal wachsen, produzieren und verkaufen, laute das Credo des Projekts.

### Weinbaugebiet Wien

Wer jetzt denkt, es sei seltsam, Rebanlagen Mitten in einer Stadt anzulegen, wird mit Verweis auf Wien eines Besseren belehrt: Auf etwa 600 Hektaren wird auf Wiener Stadtgebiet Weinbau betrieben – davon kann Bern wohl auch in Zukunft nur träumen. Auch in Stuttgart gedeihen Rebstöcke und umfassen damit gut zwei Prozent der Stadtfläche. Ebenso in anderen Schweizer Städten wie Neuenburg, Genf, Bellinzona oder Schaffhausen lassen sich Rebärten vorfinden. Es spreche nichts gegen den Rebbau in Städten, sagt Vivian Zuffe-



Matthias Rindisbacher (l.) und Hugo Sigris sind überzeugt davon, dass ihr Wein auf dem Markt Bestand hat. Foto: Adrian Moser.

## «Die Schafe übernehmen die Mäharbeiten auf unserer Anlage.»

Matthias Rindisbacher

rey, Projektleiter und Experte zum Thema Rebenerziehung bei Agroscope, dem Kompetenzzentrum des Bundes für landwirtschaftliche Forschung. Solange die «Exposition der Parzelle» stimme und ein «lockerer Boden mit geringen Wasserreserven» gegeben sei, bestehe die Möglichkeit auf eine qualitativ hochwertige Traubenernte.

Keine Frage, geht es nach Rindisbacher und seinem Kollegen Sigris, so wird ihr Stadtberner Weisswein künftig den Berner sowie schweizerischen

Weinmarkt bereichern: «Einheimische Weine decken nur 40 Prozent des schweizerischen Weinmarktes ab – es darf ruhig noch etwas mehr davon geben.» Zusammen mit seinen Rebanlagen in Seftigen und im Tessin bewirtschaftet Rindisbacher mit dem Wyssloch nun insgesamt etwa zweieinhalb Hektaren Rebfläche: «Wer diese Passion hat, hält ständig Ausschau nach Anbaufläche.»

### Im Einklang mit der Natur

Enthusiastisch erzählt Rindisbacher von seiner Vision einer schonenden und nachhaltigen Bearbeitung und Pflege des Rebberges. Maultier oder Pferd sollen die Maschinen über das Feld ziehen und den Boden kaum belasten und Schafe ersetzen Mähmaschinen. Er setzt deshalb auf die Neuzüchtung Cal-6-04, eine weisse Traubensorte, die pilzresistent ist und kaum Pflanzenschutz benötigt. Einen offiziellen Namen hat diese Sorte des Pflanzzüchters Valentin Blattner aus dem Jura noch nicht.

Im Rahmen der Veranstaltung «offene Weinkeller» ([www.offeneweinkeller.ch](http://www.offeneweinkeller.ch)) präsentieren sich rund 230 Winzer aus der ganzen Deutschschweiz. Die Weinmanufaktur Bern kann am Samstag, 29., und Sonntag, 30. April, besichtigt werden. [www.weinmanufaktur.ch](http://www.weinmanufaktur.ch)

### Rebput in Bern Aktuelles

Das Rebput am Bielersee ist mit seinen 223 Hektaren das grösste im Kanton Bern. Der Rebbau am Bielersee, heute zwischen Ligerz und Le Landeron, ist seit dem 9. Jahrhundert nachgewiesen. Während viele Rebputer damals dem Ortsadel gehörten, gingen diese im Verlauf der Zeit in klösterlichen und später in den Besitz des Staates Bern über. Bis ins 18. Jahrhundert war privater und bürgerlicher Rebbesitz nicht üblich. Derzeit werden im Kanton Bern 56 Rebsorten angebaut. Rebbau ist eine kosten- und arbeitsintensive Kultur: 100 000 bis 150 000 Franken müssen investiert werden, bis 1 Hektare Reben zum Ertrag kommt. (l/m)

### Kurz

#### Jegenstorf Sprayer bemalen Kirche, Schul- und Privathäuser

Sprayer haben über die Ostertage an der Hauptstrasse in Jegenstorf mehrere Gebäude verunstaltet, darunter eine Kirche, zwei Schulhäuser sowie mehrere Geschäfts- und Privathäuser. Der Sachschaden wird auf mehrere Tausend Franken geschätzt. Ausserdem seien Strassenschilder im Hambüel versprayed worden, teilte die Kantonspolizei Bern mit. Sie geht davon aus, dass zwischen den verschiedenen Delikten ein Zusammenhang besteht, und sucht Personen, die Angaben zur Täterschaft machen können. (sda)

#### Lyss Fünf Jugendliche nach Sachbeschädigungen gefasst

Fünf Jugendliche müssen sich wegen Vandalismus in Lyss vor der Justiz verantworten. Die mutmasslichen Täter im Alter zwischen 13 und 16 Jahren sind weitgehend geständig, wie die Kantonspolizei Bern gestern mitteilte. In der Nacht auf den 24. Dezember 2016 sollen sie die Fenster von verschiedenen Gebäuden und einer stehenden Zugkomposition eingeschlagen haben. Auch Autoscheiben gingen zu Bruch. Seitenspiegel und Velos wurden beschädigt. Der Sachschaden beträgt über 25 000 Franken. (sda)

#### Münsingen Öffentliche Auflage für Senevita-Heim beginnt

Die Pläne für das Alters- und Pflegezentrum von Senevita liegen von Freitag, 21. April, bis am 22. Mai öffentlich auf. Das teilte die Gemeinde Münsingen gestern mit. Das geplante Heim liegt direkt beim westlichen Bahnhofzugang und bietet rund 80 Alterswohnungen und 50 Pflegezimmer. Für die Gemeinde Münsingen sei die Planung Senevita von grosser strategischer Bedeutung, heisst in der Mitteilung weiter. So erhalte der Ortsteil West einen attraktiven Bahnhofzugang mit einer «ansprechenden Platzgestaltung». Insbesondere werde die Industriestrasse über den Bahnhofvorplatz hinweg an die Sägegasse verlängert und in den kommenden Jahren an die Gleise verlegt. Die durchgehende Befahrbarkeit der Industriestrasse ist Teil der Münsinger Verkehrslösung. Die geplante Entlastungsstrasse Nord wird dadurch aus dem ganzen Ortsteil West direkt erreichbar sein. (pd)

Anzeige

### SCHULEN, INSTITUTE UND AUSBILDUNG

Englisch/Franz.  
Ital./Spanisch  
Deutsch f. Fremdspr.  
im Free-System

Probeklektion gratis!  
■ Sie bestimmen die Unterrichtszeit  
■ Sie kommen, wann Sie wollen  
■ Sie lernen, so rasch Sie wollen  
■ Intensivkurse/Privat-/Kleingruppen  
■ Anfänger- bis Diplomstufe

Deutsch intensiv  
für Fremdsprachige  
Jetzt Kursbeginn!

■ Moderner Gruppenunterricht  
■ Anfänger bis Goethe-Diplom  
■ Zertifikat Deutsch (Stufen A1-C2)  
■ vormittags/nachmittags/abends

Informieren Sie sich unverbindlich!

**Bénédict**  
AARBERGASSE 5 (NAHE HAUPTBAHNHOF)  
3011 BERN P PARKING METRO  
TEL. 031 310 28 28  
[www.benedict.ch](http://www.benedict.ch)

fgb.

Freies Gymnasium Bern

Von der 5. Klasse bis zur Matur

Info: Di, 25.04.2017, 19.30 Uhr

[www.fgb.ch](http://www.fgb.ch)